

Unser 7. Treffen

Am 21. April treffen wir uns im Landwirtschaftlichen Technologiezentrum Augustenberg in KA-Durlach. Der Betrieb ist eine Forschungsanstalt für Obstbau und befasst sich mit der Prüfung von Obstsorten, Versuche über Anbau sowie ökologischer Pflanzenschutz und Beratung. Freudig begrüßt wurden wir von Doris Betz und ihren Mitarbeitern.

Das erste Thema: Die Blüte. Mit Lupen untersuchten wir die Apfelblüten, Blütenblätter, Staubgefäße, Stempel und Fruchtknoten, aus welchem nach Bestäubung der Apfel entsteht. Wie uns Herr Menschenmoser erklärte, sind die im Kerngehäuse befindlichen Kerne nicht für die identische Nachzucht geeignet. Denn die Bienen wissen bei der Bestäubung nicht, welcher Pollen auf welche Blüte soll. Um lupenreine Sorten zu bekommen muss veredelt werden. Dies wird auch als „Pfropfen“ bezeichnet.

Somit unser zweites Thema: Ein Edelreis wird auf eine Unterlage (z.B. Wildapfel) gepfropft. Mit einem passgenauen schrägen Schnitt wird das Edelreis mit der Unterlage verbunden, fest zugeschnürt und mit Kautschukband als Verdunstungsschutz eingewickelt. Als nächstes gehen wir in die in voller Blüte stehenden Spalierobstanlagen.

Unser drittes Thema: Monitoring = Befallskontrolle. Mit Klicker und Notizblock suchen wir an den Apfelbäumen nach Läusen, Raupen des Apfelwicklers oder nach Motten und führen Strichlisten. Wird der Befallsdruck zu hoch wird mit biologischen Mitteln behandelt. Auch verschiedene Nützlinge wie Marienkäfer und Florfliegen kommen zum Einsatz und werden durch das Anlegen von Blühstreifen gefördert.

Nächstes Thema: Brutstätten für Wildbienen. Da die meisten Wildbienen Bodenhöhlenbrüter sind werden dafür mit Speziessand kleine Hügel aufgeschichtet und mit engem Maschendraht als Schutz abgedeckt. Zum Abschluss pflanzen wir an einer Spalierreihe Tafeltrauben. Ganz wichtig dabei, die Veredlungsstelle muss deutlich über dem Boden sein und nach dem Pflanzen den Boden mit den Füßen wieder fest andrücken. Mit dem Traktor und Anhänger fahren wir zum Ausgangspunkt zurück. Dort bekommen wir zum Abschluss eine Tüte mit Äpfeln und eine Flasche Apfelsaft. Zur Freude aller sagte Doris Betz, wir dürfen gerne wiederkommen z.B. zur Apfelernte. Ein „Daumen hoch“ von uns für diesen tollen Nachmittag!

